



Informationen für Naturreisende und Wanderfreunde:
Πληροφορίες για τους ταξιδιώτες φύσης και τους κινούμενους φίλους:

Kretisches Handwerk: Lederwaren und Webarbeiten

Web- und Lederwaren aus Kreta bilden heute einen Schwerpunkt des Souvenir-Geschäftes. Lederwaren (z.B. Schuhe, Stiefel und Gürtel) werden erstaunlich preiswert angeboten. Der Konkurrenzkampf zwingt zu Niedrigpreisen und die Gewinnmargen sind entsprechend gering. Selbst maßgefertigte Sandalen, wie sie beispielsweise in der "Ledermeile" von Chania angeboten werden, kosten nur einen Bruchteil der Fabrik-erzeugnisse "daheim". Vieles sieht aber auch nach Souvenir-"Industrie" aus und die traditionellen, kleinen Handwerksbetriebe sind selten geworden – aber es gibt sie noch! In winzigen Werkstätten, in den Großstädten oft versteckt in engen Gassen, und in den Bergdörfern Kretas ist die Tradition des Handwerks noch lebendig!



So existiert in Chania z.B. noch ein **Stiefelmacher**, der die typisch kretischen, handgenähten und fast unverwüstlichen Schaftstiefel anfertigt; sie sind Bestandteil der traditionellen kretischen Tracht der Männer, werden aber auch heute noch im Alltag von "begüterten" Bergbauern getragen.



Mit Beginn des Tourismusbooms wechselten viele Kreter aus der Handwerksbranche ins aufstrebende Dienstleistungsgeschäft, vor allem die Jungen. Aber auch das Gesicht der Dienstleistung hat sich gewandelt. Schuh- und Stiefelputzer (wie nebenstehende Abbildung aus dem Jahre 1948 vor der Markthalle in Chania) sucht man heute vergebens.

Die heutigen Dienstleistungen sind saisonabhängig und spielen sich vorwiegend im Gaststätten- und Hotelgewerbe, sowie im Souvenirgeschäft ab. Aus den Handwerksbranchen gelang aber nur wenigen ein rentabler Einstieg ins Souvenirgeschäft, wie beispielsweise die in Heimarbeit hergestellten Webereiprodukte.

Fotos: U. Kluge (12/2004)

Abb.Quelle (li.) aus: STÜRZL, E. & FEICHTENBERGER, A. (1948): **KRETA** - Die Insel im Herzen der alten Welt. – 153 S., 96 Abb., 1 Karte; Verlag L.W. Seidel & Sohn, Wien.

Die kunsthandwerkliche **Weberei**, die in ihrer heutigen Form auf das 19. Jahrhundert zurückgeht, hat ihre Ursprünge wohl in wesentlich früheren Epochen. Die Webkunst wird von der Mutter an die Tochter weitergegeben. Bis um 1870 sind die Muster zumeist geometrisch, wobei die Rautenform dominiert. Man unterscheidet auf Kreta lokale Varianten, wie z.B. paarweise ineinander gefügte Rauten, die für das Zentrum der Insel charakteristisch sind. Später erscheinen Motive, die von der Natur und geschichtlichen Ereignissen inspiriert sind. In den Bergdörfern Kretas fertigen die Frauen vielerorts auch heute noch handgewebte Waren für die Inneneinrichtung selbst: Teppiche, Wandbehänge und Bettüberwürfe.



Die Weberei hat sich seit einem halben Jahrhundert nicht geändert: die Herstellungstechnik von Webwaren ist nach wie vor die gleiche; siehe Abb. links (2004) und rechts (1948) in Anógia, dem kretischen "Mekka" für Webarbeiten.

Fotos: (li.): U. Kluge (12/2004) / re.: A. Feichtenberger (7/1948)



Kretische Teppiche haben fast immer Läuferformat; größere sind aus mehreren Bahnen zusammen genäht. Das liegt an der Größe der Webstühle, die nur eine bestimmte Breite zulassen. Zentren der kretischen Teppicherzeugung sind Anógia und Axos. Für diese Dörfer ist der Verkauf ihrer Webwaren lebensnotwendig und in vielen Häusern steht daher ein Webstuhl. Die Wohnzimmer der Familien sind oft gleichzeitig auch Werkstatt und Verkaufsraum. Was hier produziert wird, kann man aber auch sonst auf Kreta überall kaufen, nur nicht billiger – und die Einwohner verkaufen natürlich lieber direkt an die Touristen, denn diese zahlen meist mehr als die Einkäufer der Souvenirläden. So hört man hier auch oft "come and lock" der meist in schwarz gekleideten Frauen.

[Art.-Nr. 2.322, Zitat-Nr. 4.039] – impr. eik.amp 2005

Tipps für Autovermietung, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta (mit deutschsprachiger Betreuung) in **Gouves**, 18 km östl. von Iraklion



www.kreta-info.de/vu



www.tdsv.de/mariammar



www.hit360.com/Bacchus/de